

## Fakten zur Entwicklung der sächsischen Ernährungswirtschaft bis 2018

(in der Regel Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)

	1991 <sup>1)</sup>	2001 <sup>1)</sup>	2016 <sup>2)</sup>	2017 <sup>2)</sup>	2018 <sup>2) 3)</sup>
<b>Betriebe</b>	276	318	365	378	370
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	33.081	23.934	20.235	20.699	21.000
<b>Gesamtumsatz (in Mrd. €)</b>	2,723	4,738	5,278	5,921	6,2
<b>Umsatz/Beschäftigtem (T€)</b>	82,3	198,0	260,8	286,1	295
<b>Auslandsumsatz (in Mio. €)</b>	41,5	191,9	610,9	778,8	700
<b>Exportquote (%)</b>	1,5	4,1	11,6	13,2	11,3

<sup>1)</sup> Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken einschließlich Tabakverarbeitung

<sup>2)</sup> seit 2009 nur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken ohne Tabakverarbeitung

<sup>3)</sup> hochgerechnete/geschätzte Werte für das Jahr 2018 (Stand: 18.12.2018)

- Im Jahr 2018 erzielten die 370 sächsischen Nahrungs-, Futtermittel- und Getränkehersteller (ab 20 Beschäftigten) einen Umsatz von rund 6,2 Mrd. € (ca. 5 % mehr als im Jahr 2017).
- Umsatzentwicklung in einzelnen Teilbranchen: Wieder ganz wesentlich zu dieser guten Umsatzsteigerung trug die sächsische Milchverarbeitung bei (ca. +6 % zum Vorjahr). Aber auch in der Getränkeherstellung (+4 %), der Back- und Teigwarenherstellung (+3 %) und der Schlachtung/Fleischverarbeitung (+2 %) gab es ein entsprechendes Umsatzwachstum. In der Obst- und Gemüseverarbeitung war ein geringer Umsatzrückgang (-2 %) zu verzeichnen.
- In der Milchverarbeitung wird mit Abstand der größte Teil (ca. 38 %) des Umsatzes des sächsischen Ernährungsgewerbes erzielt, erst mit Abstand folgen die Branchen Back- und Teigwarenherstellung (13 %), Schlachtung/Fleischverarbeitung (13 %), Bierherstellung (9 %) sowie Obst- und Gemüseverarbeitung (7 %)
- Mit ca. 21.000 Beschäftigten stieg die Beschäftigtenanzahl in der sächsischen Ernährungswirtschaft gegenüber dem Vorjahr erneut an. Die meisten Beschäftigten arbeiten in der Back- und Teigwarenherstellung (rund. 7.300), gefolgt von der Schlachtung/Fleischverarbeitung (rund 3.600), der Milchverarbeitung (ca. 2.800), der Obst- und Gemüseverarbeitung (ca. 1.700) und der Bierherstellung (ca. 1.400).
- Beim Export gab es nach dem starken Anstieg im Vorjahr im Jahr 2018 einen deutlichen Rückgang. Der Auslandsumsatz der sächsischen Nahrungs- /Futtermittel- und Getränkebetriebe verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 10 %, die Exportquote fiel auf 11,3 %. Die wichtigsten ausländischen Märkte für sächsische Produkte waren ähnlich wie in den Vorjahren Italien, Polen, die Niederlande, Tschechien, China, Großbritannien, Spanien, Österreich und Frankreich.

- Die Ernährungswirtschaft (Nahrungs-, Futtermittel- und Getränkeherstellung) gehört weiterhin zu den umsatzstärksten Gewerbezweigen des verarbeitenden Gewerbes in Sachsen (nach dem Fahrzeugbau, der Metallerzeugung/-bearbeitung und Metallerzeugnisherstellung, dem Maschinenbau, sowie der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen/optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen; Umsatzanteil der Ernährungswirtschaft am verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2017: 8,9 %, Beschäftigtenanteil: 7,4 %).
- Seit 1991 investierten die Unternehmen der sächsischen Ernährungswirtschaft rund 5,4 Mrd. €, die mit mehr als 980 Mio. € an Zuschüssen gefördert wurden.
- Zum großen Teil nicht enthalten in den o.g. Daten zur sächsischen Ernährungswirtschaft sind Zahlen zum sächsischen Ernährungshandwerk (meist Betriebe mit unter 20 Beschäftigten, für die nur eine Statistik vom Jahr 2016 vorliegt). Im sächsischen Ernährungshandwerk beschäftigten im Jahr 2016 1.755 Handwerksbetriebe (vor allem Bäcker und Fleischer) 29.924 Personen und erzielten einen Umsatz von 1,66 Mrd. €. Nach dem „Konjunkturbericht Herbst 2018“ der Handwerkskammer Dresden ist die derzeitige Stimmung im Lebensmittelhandwerk aufgrund erhöhter Kosten und nicht entsprechend gestiegener Umsätze verhaltener als in den Vorjahren.